

Theodor SCHNITZLER, Kirchenjahr und Brauchtum neu entdeckt. In Stichworten, Übersichten und Bildern, Freiburg/Br.: Herder ⁸1989.

Sybil SCHÖNFELDT (Hg.), Das Bilderbuch zur Osterzeit, Ravensburg: Ravensburger Buchverlag ⁸1992.

Norbert SCHUSTER, Zwischen Ostern und Pfingsten. Ein Lese- und Gebetbuch für 50 Tage, München: Don Bosco 1989.

Martin SENFTLEBEN, Mit dem Kirchenjahr leben. Eine Handreichung für unsere Gottesdienste. Einführung – Themen – Texte – Lieder, Sonnenweg ²1988.

Vinzenz STEBLER, Osterzeit, (Feiern christlicher Feste) Freiburg/Schw.: Kanisius / Mödling: St. Gabriel 1979.

Otto VOGEL, Anfang der Hoffnung. Gottesdienste zum Kirchenjahr, München: Pfeiffer 1981.

Helga Maria WOLF, Das BrauchBuch. Alte Bräuche, neue Bräuche, Antibräuche, Wien: Herder 1992.

Diözesanbischof Egon Kapellari

Der Christ als österlicher Mensch

Einige Päpste haben nach ihrer Erwählung den Namen Paschalis angenommen. Das bedeutet „österlicher Mensch“. Im Grunde ist Paschalis aber ein Wessensname für jeden Christen. Christsein bedeutet ja, durch die Taufe in das Ostermysterium des Todes und der Auferstehung Jesu Christi eingetaucht zu sein. Der Apostel Paulus hat dies, bezogen auf seine eigene Existenz, im Brief an die Gemeinde von Philippi, den er im Gefängnis schrieb, prägnant ausgedrückt: „Christus will ich erkennen und die Macht seiner Auferstehung und die Gemeinschaft mit seinen Leiden; sein Tod soll mich prägen. So hoffe ich, auch zur Auferstehung von den Toten zu gelangen“ (Phil 3,10–11). Der eingekerkerte Apostel hat vor allem Anteil an den Leiden Christi. Dennoch spricht er zuerst von der Auferstehung und nicht vom Karfreitag. Seine Perspektive erstreckt sich über alle Bedrängnis in der Gegenwart hinaus und reicht hinein in die österliche Herrlichkeit des auferstandenen Christus. Der um Christi willen Gefangene hat schon jetzt Anteil an dieser Glorie.

Paulus ist in besonderer Intensität ein österlicher Mensch. Er hat Osterfreude im Herrn und will damit die Christen in Philippi anstecken: „Freut euch im Herrn zu jeder Zeit! Noch einmal sage ich: Freut euch! Eure Güte werde allen Menschen bekannt. Der Herr ist nahe. Sorgt euch um nichts, sondern bringt in jeder Lage betend und flehend eure Bitten mit Dank vor Gott! Und der Friede Gottes, der alles Verstehen übersteigt, wird eure Herzen und eure Gedanken in Gemeinschaft mit Christus Jesus bewahren“ (Phil 4,4–7). Die Osterfreude des Apostels gebiert Friede. Fröhlich, freundlich und friedlich ist der österliche Mensch.

E. KAPELLARI, Ein Fest gegen die Schwerkraft.
Osterbetrachtungen. Graz 1993, 98f.
